

 Bundesministerium
Europäische und internationale
Angelegenheiten

bmeia.gv.at

Mag. Alexander Schallenberg
Bundesminister

Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Wien, am 8. August 2022
GZ. BMEIA-2022-0.433.563

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Julia Seidl, Kolleginnen und Kollegen haben am 8. Juni 2022 unter der Zl. 11164/J-NR/2022 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Sonderberaterin für Auslandskultur“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3 sowie 8 bis 11:

- *Wieso wurde der Posten nicht ausgeschrieben?*
- *War es die alleinige Idee des Außenministers diesen Posten zu schaffen?*
Wenn ja, warum braucht es diese Stelle?
Wenn nein, von ihm ist diese Initiative noch ausgegangen?
- *Was sind die genauen Aufgaben dieser neu geschaffenen Stelle?*
Wurden diese mit dem Vizekanzler Werner Kogler abgesprochen?
Wenn ja, wann?
Wenn nein, warum nicht?
Wurden diese mit der Frau Staatssekretärin Andrea Mayer abgesprochen?
Wenn ja, wann?
Wenn nein, warum nicht?
Sind diese Aufgaben in den laufenden Prozess einer Kunst- und Kulturstrategie eingebettet?
Wenn ja, wie genau?
Wenn nein, warum nicht?

2 von 4

Gab es Gespräche über die Aufgaben mit den Außenhandelsstellen der Wirtschaftskammer?

Wenn ja, wann und mit wem?

Wenn nein, warum nicht?

- *Welchen Personen ist Frau Helga Rabl-Stadler dienstrechtlich unterstellt?*
- *Welche Personen sind Frau Helga Rabl-Stadler dienstrechtlich unterstellt?*
- *Ist Frau Helga Rabl-Stadler im Außenministerium angestellt?*
Wenn ja, wie viele Stunden und wie hoch ist die Vergütung?
- *Hat Frau Helga Rabl-Stadler einen externen Dienstvertrag mit Ihrem Ministerium abgeschlossen?*
Wenn ja, über welchen Zeitraum und über welche Summe?

Dr. Helga Rabl-Stadler ist insbesondere in den Bereichen Musik und Darstellende Kunst ausgewiesene Expertin und darüber hinaus eine der besten und erfahrensten Kulturmanagerinnen Österreichs. Sie wird sich in ihrer Tätigkeit im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) insbesondere einer noch stärkeren internationalen Vernetzung von Kunst und Kultur mit Wirtschaft, Wissenschaft, Philosophie und Politik annehmen. Ziel ist dabei unter anderem eine künstlerische Stärkung der 30 österreichischen Kulturregionen weltweit, mit innovativen Projekten und Kooperationen sowie eine intensivere Einbindung der Bundesländer. Vor dem Hintergrund des Jubiläums 50 Jahre Auslandskultur 2023 soll die Aufmerksamkeit für und die Relevanz der Kulturregionen langfristig erhöht werden und neue Märkte erschlossen werden.

Dass wir Dr. Helga Rabl-Stadler nach ihrer äußerst erfolgreichen Präsidentschaft bei den Salzburger Festspielen dafür gewinnen konnten, die Arbeit der Sektion „Internationale Kulturangelegenheiten“ mit ihrer Expertise zu unterstützen, ist eine enorme Bereicherung für mein Ressort. Mit ihrem außergewöhnlichen Netzwerk wird sie uns dabei unterstützen, Österreichs Ansehen als zukunftsweisende Kulturnation nachhaltig zu steigern.

Dr. Helga Rabl-Stadler ist freie Dienstnehmerin und daher nicht nach dem Vertragsbedienstetengesetz 1948 angestellt. Als freie Dienstnehmerin ist sie für die ordnungsgemäße Erfüllung ihrer Leistung verantwortlich und nicht weisungsgebunden. Ihr sind keine Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter des BMEIA zugewiesen. Ich verweise zudem auf meine Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Zl. 11099 J-NR/2022 vom 25. Mai 2022.

Zu Frage 4:

- *Gibt es schon ein Gesamtkonzept für die österreichische Auslandskultur?*
Wenn ja, welches?
Wenn nein, warum nicht?

Wenn nein, wann soll ein solches kommen?

Die im Dezember 2020 veröffentlichte Publikation „Die kulturellen Auslandsbeziehungen des BMEIA – Grundlagen, Schwerpunkte und Programme“ bildet die strategische Basis für die Arbeit der Österreichischen Auslandskultur.

Zu den Fragen 5 bis 7:

- *Gibt es schon einen Gesamtüberblick über die Auszahlungen an die jeweiligen Kulturforen?*
Wenn nein, warum nicht?
Wenn ja, bitte um Auflistung für jedes einzelne Kulturforum.
- *Wie wollen Sie durch die Kulturforen die Präsentation und Unterstützung von zeitgenössischem kreativem Schaffen aus Österreich aktiv unterstützen?*
- *Wie weit ist die Eingliederung der letzten selbständigen Kulturforen (Budapest, Istanbul, London, New York, Rom und Warschau) in die jeweilige Botschaft fortgeschritten?*
Wie sehen die konkreten Pläne der jeweiligen Kulturforen für die Eingliederung aus?
Welche Einsparungsmöglichkeiten werden sich durch die Eingliederung ergeben?
Wann werden diese abgeschlossen?

Österreich verfügt neben einem reichen künstlerischen und wissenschaftlichen Erbe über ein lebendiges und innovatives zeitgenössisches Kulturschaffen, welches die Auslandskultur durch internationale Positionierung und Vernetzung unterstützt. Zur Umsetzung dienen zehn maßgeschneiderte Schwerpunktprogramme in den Bereichen Musik (Nachwuchsförderprogramme The New Austrian Sound of Music), Literatur (Empfehlungsprogramme schreibART AUSTRIA), Film (u.a. Österreichische Kurzfilmschau), moderner Tanz (Initiative DANCE ON TOUR Austria), zeitgenössisches Theater (Tour- und Residency-Förderprogramm ACT OUT), Bildende Kunst (u.a. Förderprogramm Curate & ART AUSTRIA), Frauen (Förderprogramm „KALLIOPE – Frauen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft“), Ökologie/Innovation/Digitalisierung (Programm „Creative Austrians – Vordenker:innen für die Gesellschaft von morgen“, Playbook Klimakultur), Dialogarbeit (Programm „Die Kunst der Begegnung“) und zeitgenössische Wissenschaft (Wissenschaftsdiplomatie-Programm). Aus dem Bundesvoranschlag 2022 erging an die Kulturforen eine Grundzuweisung in Höhe von Euro 2.655.000,-. Der endgültige Gesamtüberblick über die letztlich insgesamt erfolgten Auszahlungen liegt zum Jahresende vor.

Die Eingliederung der Kulturforen in Budapest, Istanbul, London, Rom und Warschau in die jeweilige Botschaft wurde abgeschlossen. Die organisatorische Eingliederung des Kulturforums New York wird in Verbindung mit einer entsprechenden Lagebewertung in

4 von 4

Aussicht genommen. Jede Eingliederung erfolgte unter Bedachtnahme auf lokale Verhältnisse (etwa unter dem Gesichtspunkt ob das Kulturforum disloziert oder im Gebäude der Botschaft untergebracht war) und legte den Fokus auf Synergieeffekte im Verwaltungsbereich. Darüber hinaus ergaben sich Einsparungen durch die neue Einstufung der Leiterinnen und Leiter der eingegliederten Kulturforen bzw. die allfällige Aufgabe der Residenz der bisherigen Leiterinnen und Leiter.

Mag. Alexander Schallenberg

